



Gemeinde Blaustein
Alb-Donau-Kreis
Beschlussvorlage

Beratungsgremium: Gemeinderat

Sitzung am 11.02.2014

Vorlagen Nr. 06/2014

öffentlich
 nicht-öffentlich

Beratungsgegenstand:

Offizielle Antragstellung zur Stadterhebung der Gemeinde Blaustein gemäß § 5 Abs. 2 der Gemeindeordnung

Beschlussantrag:

Die Gemeinde Blaustein stellt beim Innenministerium Baden-Württemberg gemäß § 5 Abs. 2 der Gemeindeordnung den Antrag auf Verleihung der Bezeichnung Stadt

Vorberatungen:

- Gemeinderat am 26.07.2005, 11.10.2005, 24.03.2009, 21.01.2014

Thomas Kayser
Bürgermeister

Rechtliche und tatsächliche Voraussetzungen zur Stadterhebung nach § 5 Abs. 2 Gemeindeordnung:

In der Gemeindeordnung § 5 Abs. 2 ist aufgeführt, dass die Landesregierung (Ministerrat) auf Antrag die Bezeichnung „Stadt“ an Gemeinden verleihen kann, die nach Einwohnerzahl, Siedlungsform und ihren kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnissen städtisches Gepräge tragen. Als untere Grenze der Einwohnerzahl ist von 10.000 Einwohnern auszugehen.

Bei der Verleihung der Bezeichnung „Stadt“ handelt es sich um die Verleihung einer „kommunalverfassungsrechtlichen Bezeichnung“; den Gemeinden wird von der Landesregierung gestattet, neben ihrem Namen die Bezeichnung „Stadt“ zu führen. Anders als dies im Mittelalter der Fall war, ist mit dieser Verleihung heute keinerlei Verbesserung der Rechtsstellung verbunden. Gemeinden, denen die Bezeichnung „Stadt“ verliehen wird, erfahren dadurch keine Veränderung ihrer bisherigen Rechts- und Aufgabenstellung. Sie erhalten insbesondere keine zusätzlichen Aufgaben, auch verändert sich die Stellung des Bürgermeisters und der Gemeinderäte dadurch nicht. In der Öffentlichkeit wird die Bezeichnung „Stadt“ als Prädikat wahrgenommen. Für Gemeinden und Betriebe, die sich überörtlich präsentieren wollen, kann dies ein erheblicher werblicher Vorteil sein. Die Verleihung der Bezeichnung „Stadt“ stellt eine deutliche Heraushebung aus dem Kreis der anderen Gemeinden dar.

Sachverhalt:

Die Gemeinde Blaustein weist nach Einwohnerzahl, Siedlungsform und mit ihren kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen städtisches Gepräge auf. Neben dem sich gebildeten Ortszentrum rund um das Rathaus mit Seniorenwohnanlagen, Seniorenheim, Bad Blau (jährlich 330.000 Besucher), Lixsporthalle mit Großveranstaltungen, kath. Kirchengemeindezentrum, Einkaufspassage und Blaustein Center mit der neuen Osttangente konnten auch städtebaulich sichtbar viele Lücken geschlossen werden.

Bis heute wächst das Wohnraumangebot und die Einwohnerzahl der Gemeinde Blaustein stetig; aktuelle Einwohnerzahl 15.567 (Hauptwohnsitz); 867 (Nebenwohnsitz)

Beispiele für die Gemeindeentwicklung und Baulückenschließung:

- Pfaffenhau II - V
- Gewerbegebiet am Schinderwasen
- Gewerbe- und Handelsgebiet an der B28
- Höhwiesen
 - Werkstatt und Wohnheim der Lebenshilfe
 - Seniorenwohnungen
 - Einfamilienhaussiedlung
- Entwicklung des ehemaligen Hofgut Schwenks
- Gemeinderahmenentwicklungsplan mit Bürgerbeteiligungsmodulen (STEP 2030)
 - Lixparkgestaltung mit integrierter Sportflächenkonzeption
- Aufnahme in das Sanierungsprogramm „Stadtumbau West“ (Klingenstein)
- abgeschlossenes Sanierungsprogramm Herrlingen

Insgesamt ist der Strukturwandel mit neuen Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsangeboten nach Wegfall größerer Industriebetriebe in den 70er-/80er-Jahren (Stein-

bruchbetriebe, Mühlen, Hilsenbeck, Papierfabrik Grötzingen, Interglas, Weberei, Fa. Hummel) gelungen.

Auch im kulturellen, gesellschaftlichen, sportlichen und sozialen Bereich spiegelt sich diese Entwicklung wider.

Beispiele:

- seit über 25 Jahren professionelles Theater in der Theaterei Herrlingen (mit Theatereizelt seit 2011 und Kindertheatereizelt seit 2012)
- jährliche Sport- und Kulturtage
- Lauterner Sommerabende, Musik unterm Kirchendach
- Großveranstaltungen in der Lixhalle - internationale Jugendfußballturniere (seit über 30 Jahren) und Handball (Württembergliga)
- Blausteiner Herbst mit Kunsthandwerkermarkt, Gewerbeschau, Teilnahme von Vereinen aus allen Blausteiner Ortsteilen
- der Blausteiner Weihnachtsmarkt
- sowie insgesamt das rege Vereinsleben

Das Gewerbe- und Handelsleben in Blaustein zeigt sich heute vielseitig mit einzelnen Fachgeschäften und größeren Handelsketten.

Auch die Entwicklung der öffentlichen Angebote und der öffentlichen Infrastruktur ist dabei zu beachten und zu würdigen.

Beispiele:

- der Bauhof (2006)
- das Bürgerzentrum Pfaffenhau (2007)
- der zentrale Recyclinghof
- der Zusammenschluss der Feuerwehreinheiten Ehrenstein, Herrlingen, Klingenstein zur Feuerwehr Blaustein (neues Feuerwehrhaus - Einweihung im Jahr 2012)
- der ansprechende und sehr gut besuchte Wochenmarkt am Freitagnachmittag mit geöffneter Gemeindebücherei, Kinderbetreuung im Bürgerraum und Erweiterung der Bürgerservicezeiten
- Tafelladen (Rotes Kreuz und ehrenamtliche Helfer)
- die Einrichtung eines Blausteiner Taxis
- das Vorhandensein des Car-2-go-Systems mit E-Ladesäulen
- das Robert-Epple-Stadion mit Rundlaufbahnen
- der Ausbau und die Erweiterung der Kinder- und Jugendbetreuung in unseren Kindergärten mit erweiterten Öffnungszeiten, Ganztagesbetreuung, Waldorfkindergarten, Großtagespflegestellen, Mittagessensangebot etc.

Beispiele aus dem vielfältigen und ausgedehnten Dienstleistungsangebot im Gesundheits- und Pflegebereich sind:

- zwei Kliniken
- Sanitätshaus
- Ergotherapie
- Logopädie
- zwei ambulante Pflegedienste
- zahlreiche Allgemein- und Facharztpraxen

Das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit ist seit der Gründung der Gemeinde Blau-stein im Jahr 1968 und der Gemeindereform in den 70er Jahren gewachsen. Ein sicht-bares Zeichen der intensiven kommunalen Zusammenarbeit ist die Abschaffung der unechten Teilortswahl im Jahr 2004.

Seit 2005 gab es immer wieder Kontakte und Gespräche zwischen der Gemeindever-waltung und dem Innenministerium bzgl. einer Stadterhebung. Zuletzt fand eine Orts-begehung am 1. Oktober 2013 von zwei Mitarbeitern des Innenministeriums statt.


Thomas Kayser
Bürgermeister